

B7253e 33

DIE WOHNHAUSANLAGEN
DER GEMEINDE WIEN IM
XXI. BEZIRK

I.

WAGRAMERSTRASSE
STEIGENTESCHGASSE
LENKGASSE

II.

MEISSNERGASSE
ANDREAS HUGERGASSE

B 72536

**DIE WOHNHAUSANLAGEN
DER GEMEINDE WIEN IM
XXI. BEZIRK**

I.

**WAGRAMERSTRASSE
STEIGENTESCHGASSE
LENKGASSE**

II.

**MEISSNERGASSE
ANDREAS HUGERGASSE**



Diese Wohnhausanlagen erbaute die

GEMEINDE WIEN

aus den Mitteln der Wohnbausteuer in den Jahren
1925 — 1926

unter dem

BÜRGERMEISTER
KARL SEITZ

und den

AMTSFÜHRENDEN STADTRÄTEN

Hugo BREITNER · Franz SIEGEL · Anton WEBER

Planverfassung:

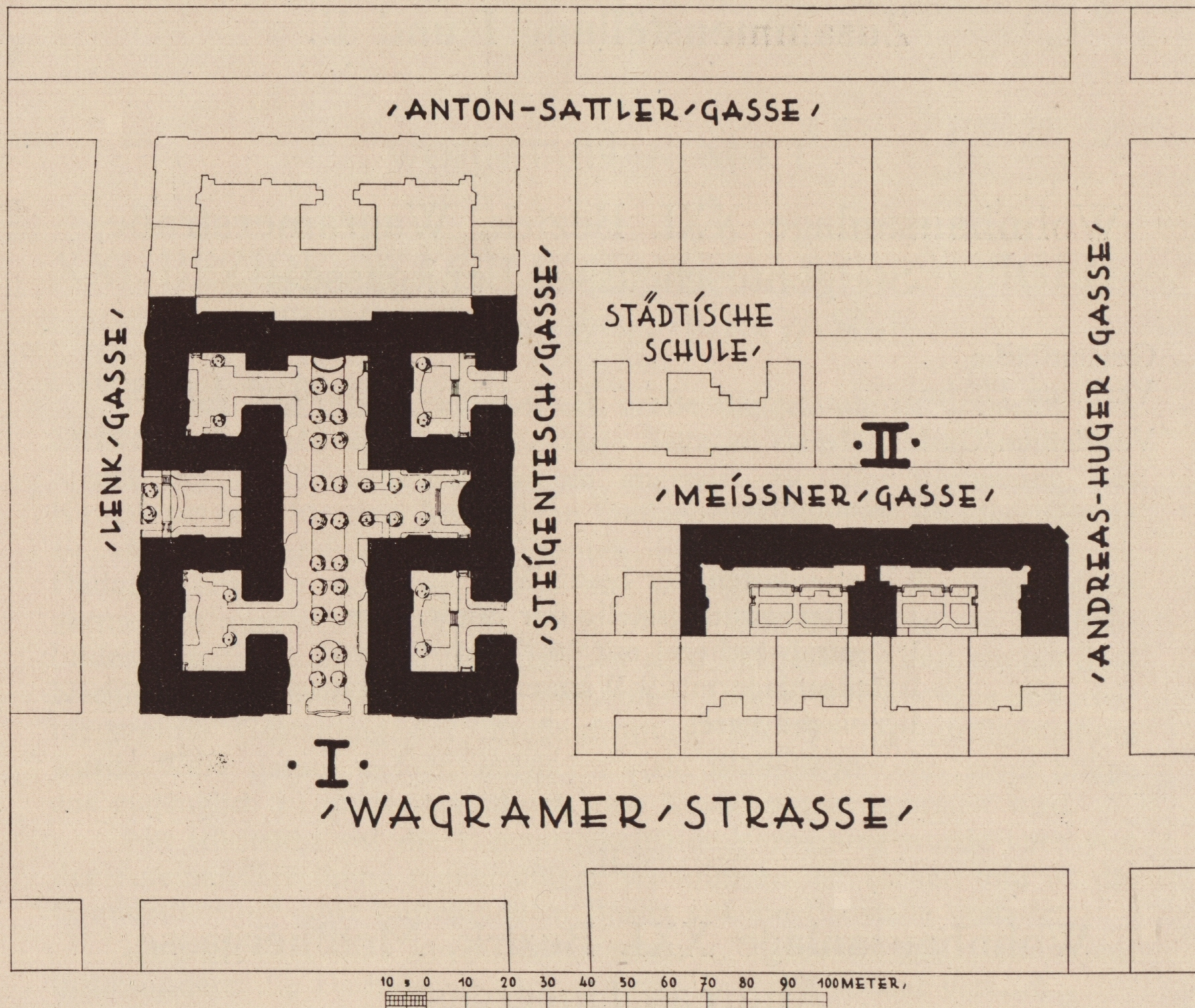
für I: Architekten Z. V.
Baurat Ing. RUDOLF KRAUSS
für II: Architekten Z. V.
KARL FELSENSTEIN
Ing. HANS SEITL

Bauleitung:

WIENER STADTBAUAMT



LAGEPLAN / DER / KLEINWOHNUNGSANLAGE XXI. BEZ. / WAGRAMERSTRASSE - STEIGENTESCH- -GASSE / MEISSNERGASSE /



Lageplan

Zusammenstellung I und II.

I.

Wohnhausanlage XXI. Bezirk, Wagramerstraße, Steigenteschgasse, Lenkgasse

Gesamtfläche	9620·54 m ²	
Verbaute Fläche	4634·70 m ²	d. i. 48·77 ‰
Verbleiben Gartenhöfe	4985·84 m ²	d. i. 51·23 ‰

- 387 Wohnungen
- 4 Geschäftslokale
- 1 Kindergarten der Stadt Wien
- 1 Mutterberatungsstelle der Stadt Wien
- 1 Zentralwäscherei mit 16 Waschständen
- 1 Badeanlage mit 9 Wannen und 6 Brausen
- 1 Volksbücherei
- 4 Werkstätten

II.

Wohnhausanlage XXI. Bezirk, Meißnergasse, Andreas Hugergasse

Gesamtfläche	2727 m ²	
Verbaute Fläche	1510 m ²	d. i. 55·4 ‰
Verbleiben Gartenhöfe	1217 m ²	d. i. 44·6 ‰

- 115 Wohnungen
- 3 Geschäftslokale
- 1 Bad mit 2 Wannen und 2 Brausen

WOHNHAUSANLAGE I

XXI. BEZIRK, WAGRAMERSTRASSE–STEIGEN- TESCHGASSE–LENKGASSE

Das ca. 100 Meter im Geviert große Baugelände ist dreiseitig von Straßen umgeben, während die vierte Seite an den Hof der Wohnungsanlage der Straßenbahnbediensteten angrenzt. Bei der Verbauung des Komplexes war für den Architekten maßgebend, auf eine Randverbauung zu verzichten und an allen Fronten offene Straßenhöfe anzuordnen. Dadurch ergeben sich von der Straße aus interessante Einblicke in die gärtnerisch ausgestalteten Höfe, wodurch die Öde des sonstigen Straßenbildes unterbrochen wird. Es entstehen so 6 offene Höfe und ein mit dem Nachbarhaus kommunizierender Binnenhof. Dies ermöglicht eine abwechslungsreiche Gestaltung der Straßenfronten. Bei der Grundrißgestaltung wurde Wert darauf gelegt, möglichst viele Wohnungen von einer Stiege aus zugänglich zu machen, wodurch eine Kostenersparnis erzielt wird.

Mit Rücksicht auf die Eigenartigkeit der Verbauung wurde auch von der Aneinanderreihung typenmäßiger Wohnungen abgesehen und ist die Grundrißlösung ganz individuell in Bezug auf die Baustelle gestaltet.

Im äußeren Aufbau ist eine entsprechende Massenwirkung zu erkennen; insbesondere die Dachlösung wird diesem Umstand vollauf gerecht.

Die Verwendung von zweifarbigem Edelputz trägt zur Bewältigung der Baumassen bei.



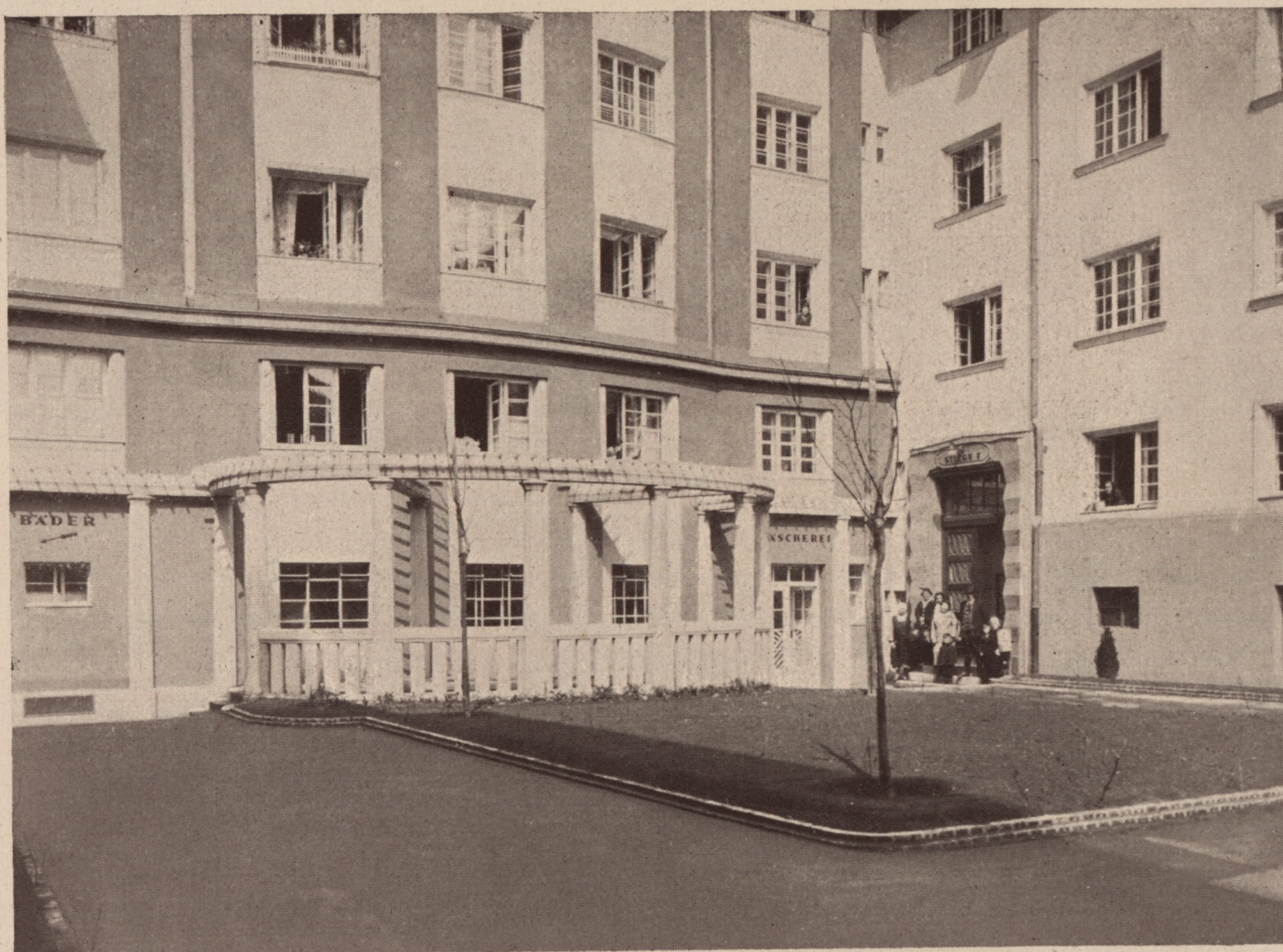
Ansicht Wagramerstraße



Teilansicht von der
Steigenteschgasse



Blick in den Gartenhof
mit Kindergarten



Teilansicht eines Gartenhofes

WOHNHAUSANLAGE II

XXI. BEZIRK, MEISSNERGASSE—ANDREAS HUGERGASSE

Die Gegend, in der dieses Haus errichtet wurde, hat gegenwärtig noch stark ländlichen Charakter, wenngleich schon einige 3 Stock hohe Zinshäuser davon Zeugnis geben, daß die ehemalige Ortschaft Kagran bereits dem Gemeindegebiete von Wien angehört. Das obgenannte 3 Stock hohe Volkswohnhaus mit zusammen 115 Kleinwohnungen und 3 Geschäftslökalen ist das Schlußstück zu einer Häusergruppe, die von 4 Straßen rechtwinkelig begrenzt ist und die sich aus 1-, 2- und 3-stöckigen Wohnhäusern zusammensetzt. Gegenüber der ca. 100 Meter langen Hauptfront des Hauses befindet sich im Anschlusse an eine Volksschule ein städtischer Sportplatz für Schulkinder. Die Umgebung, sowie der Umstand, daß die Höfe der Nachbarhäuser teilweise als Gärten ausgestaltet sind, waren sowohl für Haushöhe, als auch für die Art der Verbauung und Ausgestaltung der Straßenfassade von bestimmendem Einfluß. Durch das Einschalten eines Hofquertraktes, der eine frontale, 3 Stock hohe Nachbarmauer verdeckt, entstanden im Vereine mit den Nachbarhöfen 2 beinahe quadratische Höfe von 32—35 Meter Seitenlänge, die eine mehrstündige Besonnung aller in diese Höfe mündenden Fensteröffnungen verbürgen.

Eine große Anzahl der an die Straßen grenzenden Wohnungen besitzt Loggien, Erker oder Balkone mit Blumenbehältern, um einerseits die Straßenfassaden zu beleben und andererseits den Parteien während der guten Jahreszeit zu Hause den Aufenthalt in frischer Luft zu ermöglichen.

Es ist noch hinzuzufügen, daß die Raumgestaltung und die Formen- und Farbengebung sowohl der Zweckbestimmung des Hauses als auch den entsprechenden kulturellen und ästhetischen Ansprüchen angepaßt ist und daß aus diesem Grunde den in der Mitte der Langfront des Hauses befindlichen Einfahrtöffnungen ein plastischer Schmuck in Form von vier Putti, — die vier Jahreszeiten darstellend — von der Hand des Bildhauers Prof. Breitner, verliehen wurde.



Eckansicht Andreas Hugergasse—
Meißnergasse



Teilansicht in der Meißnergasse



Blick in einen Gartenhof



